



Drogenlenker: Die Polizei setzt Speichelvortestgeräte zur Erkennung von Drogenlenkern ein.



Abstandsmessung: 2019 wurden um etwa ein Drittel mehr Fälle von Nichtbeachtung des Sicherheitsabstands registriert.

Raser, Drängler, Drogenlenker

Polizisten ahndeten 2019 bundesweit 5,9 Millionen Geschwindigkeitsübertretungen, führten 1,8 Millionen Alkoholtests durch und untersagten Lenkern von 32.000 Schwerfahrzeugen die Weiterfahrt.

Polizistinnen und Polizisten ahndeten 2019 5.947.985 Geschwindigkeitsüberschreitungen mittels Anzeigen oder Organstrafverfügungen. Etwa 5 Millionen Übertretungen wurden aufgrund von Radarmessungen festgestellt, rund 670.000 Lenker wurden mit Hand-Lasermessgeräten erappt, 300.000 von Zivilstreifen oder durch Section-Control-Anlagen. Das bedeutet gegenüber 2018 (5.317.980) einen Anstieg um 11,8 Prozent. „Bei den Polizeikontrollen geht es um die Unfallprävention und die Regeleinhal-

tung“, sagt Innenminister Karl Nehammer. „Das Ziel von Kontrollen ist, die sichtbare Präsenz der Polizistinnen und Polizisten an unfallträchtigen oder gefährlichen Stellen zu verstärken.“

Section-Control-Anlagen. Derzeit sind acht stationäre Section-Control-Anlagen in Betrieb: In Kärnten auf der A2-Südautobahn im Ehrentalerbergtunnel, in Niederösterreich auf der A2-Südautobahn im Wechselabschnitt und auf der B37 – Kremser Bundesstraße am Gföhler Berg, in Oberösterreich auf

der A7 der Mühlkreisautobahn am Hummelhof, in der Steiermark auf der A9-Pyhrnautobahn im Plabutschunnel, in Salzburg auf der B 311 im Schönbergtunnel und im Schmittentunnel bei Zell am See sowie in Wien auf der A22-Donauuferautobahn im Tunnel Kaisermühlen. 2019 wurden weitere mobile Section-Control-Anlagen in Baustellenbereichen auf Autobahnen und Schnellstraßen temporär eingesetzt. Section-Control-Anlagen messen die durchschnittliche Geschwindigkeit von Fahrzeugen innerhalb einer be-

VERKEHRSUNFALLBILANZ 2019

Weniger Verletzte

2019 wurden 416 Personen bei Straßenverkehrsunfällen in Österreich getötet. Das sind um 1,7 Prozent mehr als 2018 (409), 2017 waren es 414. Ein Rückgang von je drei Prozent ist bei den Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden sowie bei den dabei verletzten Personen gegenüber 2018 zu verzeichnen: 2019 wurden bei 35.736 Unfällen 45.140 Personen verletzt, der Anteil der Schwerverletzten liegt bei 16 Prozent. Die meisten Verletzten weisen Niederösterreich (8.973), Oberösterreich (8.433) und die Steiermark (6.718) auf. Auch die meisten tödlich Verunglückten verzeichnen Niederösterreich (101), Oberösterreich (87)

und die Steiermark (72). Im Burgenland wurden 32 Personen tödlich verletzt – um 19 mehr als 2018. In Wien sank die Zahl der tödlichen Verkehrs-unfälle. 75 Prozent der in Österreich tödlich Verunglückten kamen auf Freilandstraßen ums Leben. Ähnlich wie in den Vorjahren, waren auch 2019 73 Prozent der Getöteten männlich (302 Personen) und 27 Prozent weiblich (114 Personen). Die höchsten Zahlen an Verkehrstoten (56 Personen), als auch an Verletzten (im Durchschnitt 182 Personen pro Tag) wurde 2019 im Juni verzeichnet.

Radfahrer, Elektro-Scooter, Fußgänger. Die Zahl der tödlich verunglückten Fahrrad-/E-Scooter-Fahrer nahm 2019

im Vergleich mit 2018 um 20 Prozent ab: 2019 starben 33 Personen, 2018 waren es 41; 8.134 Fahrrad-/E-Scooter-Fahrer wurden verletzt, etwa gleich viele wie 2018, ein Viertel davon schwer. Ein Drittel der getöteten Fahrrad-/E-Scooter-Fahrer fuhr mit elektrischem Antrieb, wobei jene Personen – nur mit Ausnahme von zwei Kindern, die in einem Fahrrad-Anhänger mitgeführt wurden – zwischen 62 und 85 Jahre alt waren.

2019 wurden 69 Fußgängerinnen und Fußgänger bei Unfällen tödlich verletzt, um 22 mehr als 2018; 3.577 Personen wurden verletzt, ein Fünftel davon schwer. Jeder dritte Fußgänger wurde bei Straßenverkehrsunfällen in Wien verletzt. *Otmar Bruckner*

stimmten, mittels Verordnung genau festgelegten Wegstrecke.

Radaranlagen. Der Bundespolizei stehen im Verkehrsdienst derzeit 329 stationäre und mobile Radargeräte zur Verfügung. 47 stationäre Radaranlagen sind mit Lenkerfototeinheiten ausgerüstet, vorwiegend auf Transitrouten. Auch alle Section-Control-Anlagen können Fotos für eine Lenkerdokumentation machen. In den Jahren 2018 und 2019 wurden 67 Radargeräte durch stationäre Lasergeschwindigkeitsmessgeräte erneuert.

Abstandskontrollen. In 141.111 Fällen wurde von der Exekutive festgestellt, dass der vorgeschriebene Sicherheitsabstand beim Hintereinanderfahren zu gering war – eine Steigerung um 29,2 Prozent im Vergleich mit 2018 (109.218). Dieser Überwachungsbereich ist von Bedeutung, da immer wieder rücksichtslose Raser und Drängler die große Mehrheit der verantwortungsbewussten Verkehrsteilnehmer gefährden.

Alkohol- und Drogenkontrollen. 2019 wurden 1.807.053 Alkoholkontrollen (Alkomattests und Alkovortests) von der Bundespolizei vorgenommen, eine Zunahme von 3,7 Prozent gegenüber 2018 (1.741.992). Die Zahl der Anzeigen wegen Alkohols am Steuer stieg von 28.067 im Jahr 2018 um 10,2 Prozent auf 30.930 im Jahr 2019. Hier zeigt sich, dass durch verstärkte Kontrollen und dem Einsatz von Vortestgeräten mehr Alkolenker erlappt wurden.

2019 wurden weiters 4.364 Fahrzeuglenker wegen Fahrens unter Drogeneinfluss von den Organen der Bundespolizei angezeigt, eine Zunahme um 44,9 Prozent (2018: 3.011). Der Anstieg ist auch auf eine verbesserte Ausbildung von Exekutivbediensteten für den Einsatz der in einem Pilotprojekt erprobten Speichelvortestgeräte zur Erkennung von Drogenlenkern sowie dem operativen Einsatz von Amtsärzten bei Schwerpunktaktionen im Straßenverkehr zurückzuführen.

Sicherheitsgurt, Kindersicherung, telefonieren am Steuer. 97.949 Übertretungen gegen die Gurtenpflicht wurden 2019 festgestellt, ein Rückgang von 4,8 Prozent. 123.888 Lenker wurden wegen Telefonierens am Steuer ohne Frei-



Geschwindigkeitsüberschreitungen: Etwa 5 Millionen Übertretungen wurden aufgrund von Radarmessungen festgestellt,

sprecheinrichtung angezeigt oder mittels Organstrafverfügung an Ort und Stelle bestraft; das bedeutet einen Anstieg gegenüber 2018 um 7,3 Prozent. Ein Rückgang ist 2019 bei der Zahl der Beanstandungen wegen mangelnder Kindersicherung zu verzeichnen, die auch eine Vormerkung im Führerscheinregister als Maßnahme gegen Risikolenker („Vormerksystem“) zur Folge haben: 6.576 Anzeigen bedeuten 2,9 Prozent weniger als 2018. Es zeigt sich, dass in diesen Bereichen trotz der hohen Kontrolldichte auch eine Bewusstseinsbildung bei den Fahrzeuglenkern notwendig ist.

Schwerverkehrskontrollen. Im Schwerverkehrsbereich wurden 2019 274.702 Anzeigen und Organstrafverfügungen nach dem Kraftfahrzeuggesetz (KFG) bei Kontrollen von Lkws und Bussen erstattet (2018: 287.237), das

ist ein Rückgang um 4,4 Prozent. Der Hauptanteil davon betraf die Nichteinhaltung der gesetzlichen Lenk- und Ruhezeitvorgaben im gewerblichen Güter- und Personenverkehr (117.745), gefolgt von technischen Fahrzeugmängeln an Karosserie, Bremsen und Reifen (76.017), Überladungen (39.101) und mangelnde Ladungssicherung (6.587). 31.687 Lkw- und Buslenker wurde die Weiterfahrt wegen schwerwiegender Verstöße oder Mängel bzw. wegen Gefahr im Verzug untersagt – ein Anstieg von 1,4 Prozent gegenüber 2018 (31.257).

Gefahrgutkontrollen. Auf dem Gefahrgutsektor wurden 10.373 Gefahrguttransporte (Beförderungseinheiten) kontrolliert (2018: 11.011). Polizisten untersagten 623 Beförderungseinheiten die Weiterfahrt wegen Gefahr im Verzug.
Otmar Bruckner

KFV-UNFALLBILANZ 2019

Sport, Haushalt, Freizeit

781.400 Menschen verletzten sich 2019 bei Sport-, Haushalts- oder Verkehrsunfällen so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden mussten. Das gab das *KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit, www.kfv.at)* am 4. Juni 2020 bekannt.

Im Straßenverkehr starben 416 Personen – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent, längerfristig sinkt die Zahl allerdings.

Den höchsten Anteil am Unfallgeschehen hatten 2019 Haushalts-, Freizeit- und Sportunfälle. 308.600 Menschen verletzten sich bei Haushaltsunfällen. 35 Prozent aller Unfälle (273.000 Verletzte) passierten in der Freizeit bzw. bei der Ausübung eines Freizeitsports, 81.900 Verletzte gab es gemäß der Unfalldatenbank IDB-Austria bei Unfällen im Straßenverkehr (davon polizeilich gemeldet wurden 45.140 Verletzte bei Straßenverkehrsunfällen, laut Statistik Austria 2020).